ADELHEID SCHMID NUSS

Kurzbiografie:
1939 in München geboren, Studium an der Akademie der Bildend. Künste München bei Prof. Erich Glette
Seit 1980 in Tirol, seit 1995 Mitglied der Tiroler Künstlerschaft,
lebt und arbeitet in Silz
Zahlreiche Ausstellungen u.a. 1981 Große Kunstausstellung, Haus der Kunst in München (Katalog), Schwerin in Norddeutschland
1989 Gründung der Galerie RENU in Silz, der ersten Kunst-Galerie im Oberland, die sie mit viel Einsatz bis 2005 aktiv führte

Wichtige Ausstellungen der letzten Jahre:

2000 Galerie Prisma, Südtirol
2001 „Bundesankäufe“, Universität Innsbruck
HTL-Galerie Innsbruck, gemeinsam mit Ursula Beiler
2003 Galerie Renu, Silz
2008 Hofburg Innsbruck
2009 städtische Galerie Theodor v. Hörmann , Imst
2010 Ladis im Oberland
2010 ART Innsbruck (Galerie A22)
2012 Neue Galerie der Tiroler Künstlerschaft, Hofburg Innsbruck

Zur Aktuellen Ausstellung: BEZIEHUNGEN-RELATIONS

"Der Mensch als sozial angelegtes Lebewesen kann ja ohne Beziehungen angeblich nicht überleben. Mich beschäftigt dieses Thema schon seit Langem.
Michael Köhlmeiers moderne Interpretation der griechischen Götterwelt und deren Beziehung zum Tier bzw. zur Tiergestalt hat mich als amüsierte Leserin angeregt, das Bild-Thema über die Beziehung von Mensch zu Mensch zu erweitern und noch über Hund und Katze hinauszugehen." Schmid Nuss

Für die Galerie Nothburga hat sie eine Reihe neuer Bilder zu diesem Thema gemalt.

Technik: lasierende Ölfarbe und Kreide

Zur Malweise:
Symptomatisch für die Malerei von Nuss ist der Aufbau durch sich gegenseitig steigernde Farbfelder, wobei es ihr weniger darum geht, abzubilden, sondern um die Konstruktion mit den Mitteln der Farbe. Die gesteigerte Spannung zwischen der
Körperlichkeit ihrer Modelle und der Flächigkeit des Umfelds prägen die Bildwirkung
ungemein. Aus der klaren Komposition, aus ihrem Gleichgewicht, aus der Strahlkraft der Farben und ihren Kontrasten, aus dem selbstverständlichen Ineinander von abstrakter Komposition und gegenständlicher Situationsbeschreibung und nicht zuletzt aus der Spontaneität ihrer Arbeitsweise, wenn Farben ineinander verrinnen, beziehen die Arbeiten der Künstlerin ihre Kraft.
(aus: TT, 29.9.1999, Nr. 226, Markus Hauser, Kraft der Farbfelder)

GABRIELA NEPO – STIELDORF
Gutenbergstrasse 1
A-6020 Innsbruck
Österreich
Tel: 0043 664 5420943
gabriela@nepo-stieldorf.at, www.nepo-stieldorf

von der Medizin über die Pädagogik zur Keramik und Bildhauerei, 3 Landes Stipendien, artist in residencies in Italien, Ungarn, Kanada, Japan und USA, viele intern. Symposien und Ausstellungen; Dozentin an der Pädagog. Hochschule und Kulturservice Innsbruck, Gründerin und Organisatorin der Triennale IKSIT(des intern. Keramik Symposiums Innsbruck-Tirol), Kuratorin von intern. Kunst-Projekten,
Preise: Anerkennungspreis der IV. World Triennial of small Ceramics / Zagreb, Silber bei der IV.Cairo intern. Biennale for Ceramics / EG, Goldenes Verdienstzeichen der Republik Österreich. Mitglied der IGBildende Kunst, des Künstler-Hauses Wien, sculpture network, INTAKT

Kultur und Zivilisation heißt, den Umgang mit dem Medium zu üben, mit jenen Hüllen, die zwischen dem Innen und dem Außen, dem Selbst und dem anderen vermitteln: dem Körper, der Haut, der Kleidung, der Sprache.
Gabriela Nepo-Stieldorf legt in ihren Arbeiten ein ganzes Kaleidoskop der Aspekte der Weltlichkeit des Menschen vor. So steckt in diesen Arbeiten wohl auch ein Plädoyer für Körper, Geschichte und Emotionen und für das Hier und Jetzt dieser Welt. Sie können als eine Mahnung gelesen werden, gegen die Verdrängung dieses Authentischen in der medialen Virtualität Widerstand zu leisten, dem Wahn der technischen Perfektionierung des Menschen, seiner Verdoppelung im Simulakrum, gegenüber wachsam zu bleiben (Bernhard Braun, Dozent an der Theolog. Fakultät Innsbruck)

Neue Arbeiten in Plexiglas, Kombinationen mit Plexiglas-Keramik, Steinzeug-Porzellan. Zudem wird es eine Installation mit Spiegelwand geben. Davor stehen 2 Gestalten, die mit dem Betrachter die jeweils reziproke Abbildung der Beziehungen im gebogenen Spiegel beobachten können. Durch eine leichte Krümmung wird das Abbild verzerrt und evoziert ein Hinterfragen der Realität.

BEZIEHUNGEN-RELATIONS : zwischen Mensch und Mensch, Mensch und Tier und zu sich selbst.
Zu den Premierentagen wird es eine Film geben :

Omar Borubaef (Skript und Kamera) , Daniel Renner (Choreographie) und Jugendliche aus dem Kath. BAKIP zeigen Beziehungen in Variationen aus der Sicht verschiedener Ethnien und Altersstufen filmisch umgesetzt.
Ca 30 min, stündlich Fr 7.Nov. 16-21h, Sa 8.Nov 10-19h